

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Nr. 10.

Sonntag, den 24. Januar 1904.

3. Jahrgang.

### Hundsteuer.

Die für laufendes Jahr fällige Hundsteuer ist bis

**30. Januar d. J.**

gegen Entnahme der Hundsteuerkarte auf dem Gemeindeamt zu entrichten.

Nach Fristablauf beginnt des geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, am 15. Januar 1904.

Der Gemeindevorstand.  
Linde.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 23. Januar 1904.

Der Kampf gegen den Alkoholismus hat im Jahre 1903 in ganz Deutschland bedeutende Fortschritte gemacht; besonders stark gewachsen sind diejenigen Vereinigungen, welche von ihren Mitgliedern völlige Enthaltensamkeit von allen geistlichen Getränken fordern. Allen voran stehen die beiden deutschen Großlogen des unabhängigen (internationalen) Guttemplerordens, die zusammen über 25 000 Mitglieder zählen. Im Königreich Sachsen gab es Ende Dezbr. 1903 21 Guttemplerlogen, die sich mit nahezu 700 Mitgliedern auf Dresden, Leipzig, Chemnitz und 7 andere sächsische Orte verteilen. Im Hinblick auf die großen gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sittlichen Gefahren, welche der zur Volkssitte gewordene Genuß geistiger Getränke auch in unserm Lande überall hervorgerufen hat, wäre freilich diesen Vereinen eine noch weit größere Verbreitung zu wünschen. Der Guttemplerorden zählt Angehörige aller Stände zu seinen Mitgliedern und wendet sich im besonderen auch an die Frauenwelt. In politischer und konfessioneller Hinsicht beobachten die Guttemplerlogen strengste Neutralität bezogen pflegen sie eble Geselligkeit und nehmen sich mit Eifer und nachweislich rem Erfolg aller durch den Alkohol besonders Gefährdeten an. Nähere Auskunft erteilt völlig kostenfrei Herr Kaufmann Hugo Schleinig, Dresden-N., Neumarkt 7, 1. Stage.

Die berüchtigten Schatzschwindler sind wieder an der Arbeit, sie gehen von neuem auf den Stimpffang aus. Ihre Briefe, die sie jetzt verenden, fabeln von einem in Paris stehenden, mit 800 000 Franks beschwerten Koffer. Natürlich ist das Schwindel, die Herren spekulieren nur auf den Vorwurf, offensichtlich geht niemand ihnen ins Garn.

Loßschönwald. Der Laternenwärter W., der am Sonnabend verunglückt war, ist am andern Morgen plötzlich verschieden. Dresden. Einen schweren Verlust erlitt am Mittwochabend der Hausdiener der Firma Richard Schädlisch Nachf., indem ihm eine gefüllte Geldtasche, die er beim Wechseln auf den Wagen des Boten Schäge im Gasthof Palmbaum legte, abhanden kam.

In der Wohnung des Quinmachers Engelmann, Louisenstraße 81, brach Donnerstag nachmittags ein Küchenbrand aus. Ein fünfjähriges Kind verbrannte, während ein dreijähriges schwere Verletzungen erlitt und nach der Diakonissen-Anstalt übergeführt werden mußte.

Kadeberg. Zwei Knaben fuhren gestern auf einem Handflinten die abschüssige Stolpener Straße herab und gerieten in die Pferde eines vor ihnen fahrenden Wagens. Eins der Pferde schlug aus und zerquetschte dem sechs-jährigen Glasmachersohn Mengel die Hirnschale. Sterbend wurde er seinen Eltern ins Haus getragen.

Loßwitz. Der Tukschütz Verein vom 2. ober-sächsischen Infanterieregiment Nr. 23 in Reife, der Wehrmacht von dort desertiert war, wurde hier durch einen Schutzmänn am Donnerstag festgenommen und der Militärbehörde zugeführt.

Kreisch. Das Projekt einer elektrischen Bahn von Niederfeld nach Kreisch, um deren Erbauung die Interessenten auch in diesem Jahre die Staatsregierung und die Stände-

lammern in einer Petition angehen, ist in der am 20. Januar abgehaltenen Sitzung des Gemeinderats zu Kreisch wesentlich gefördert worden. Er hat einstimmig beschlossen, die von der Regierung etwa verlangte Zinsgarantie für die zu erbauende Bahn zu übernehmen und diesen Beschluß unverzüglich in Form einer Zusatz-Petition der Regierung und den Ständesammern zugehen zu lassen.

Eberbach bei Nadeburg. Zum zweiten male hat vorgestern der hiesige Briestträger Gall seinen Dienst stillschweigend verlassen, ohne seiner vorgesetzten Behörde oder sonst jemand eine Mitteilung zu machen, weshalb er keinen Dienst mehr tun will. Was den jungen, sonst sehr soliden Mann veranlaßt, seine sichere Stelle auf so sonderbare Art aufzugeben, ist rätselhaft; jedenfalls ist ein krankhafter Zustand des Mannes nicht ausgeschlossen.

Coffebäude. In einer der letzten Sitzungen beschloß der hiesige Gemeinderat, die Frage der Einverleibung der benachbarten Gemeinde Göhlitz zunächst nicht weiter zu verfolgen, da damit eine nicht unbeträchtliche Steuererhöhung eintreten würde, was bei der herrschenden wirtschaftlichen Lage von der hiesigen Einwohnerschaft mißbilligt werde.

Bischkowsdorf. Der hiesigen Polizei ist es am Mittwoch gelungen, diejenigen drei Burschen zu ermitteln, welche am 10. d. M. auf hiesiger Eisenbahn eine junge Dame in flegelhafter Weise demagen anrempelten, daß diese hinfiel und den linken Unterschenkel brach. Sie sind in einer hiesigen Glasfabrik als Einträger und Verschmelzer beschäftigt. Eine exemplarische Strafe ist ihnen sicher.

Pirna. Gemeinsam in den Tod zu gehen beabsichtigten vorgestern früh zwei hiesige Frauenspersonen, indem sie sich am Landungsplatz der Ruderboote in der Nähe der Postaczhöhe in die Elbe stürzten. Der Schiffer Richter sah in der Dämmerung eine sich bewegende dunkle Masse, die beiden Frauen, in der Elbe treiben und sofort sprang er in die eilige Hut und arbeitete sich an die Lebensmüden heran, die er auch glücklich ergreifen und noch lebend ans Ufer bringen konnte. Die beiden Anglücklichen, die etwa 60-jährige leidende Frau eines hiesigen Einwohners und die etwa 25-jährige Tochter derselben, hatten sich, wie der „Pirn. Anz.“ mitteilt, zu ihrem verzweifeltsten Vorhaben den Sonntagsspaß angelegt und mit Stricken fest zusammengebunden. Als Motiv zu der Tat dürfte die langjährige Krankheit der Frau anzunehmen sein.

Pirna. Ein Bahnrevolver ist von noch unbekannter Hand auf der Bahnlinie Pirna-Bergschleibitz in der Nähe von Nottwerndorf verübt worden. Auf dieser Strecke sind in der Zeit von nachmittags 1 bis 2 Uhr 15 Stück Steine auf die Schienen gelegt worden. Die Maschine des 1 Uhr 40 Minuten von Pirna abgehenden Zuges jermalmte die Hindernisse, ohne daß es zum Glück zu einem Eisenbahnunfall kam.

Mahren. Hier wurde am Montag in einer von 114 Personen besuchten Versammlung die Schmelzer-Zwangseinstimmung mit 103 gegen 11 Stimmen aufgelöst.

Grimma. Von einer schadhafte Stelle der Gasleitung aus drang in der Nacht zum Mittwoch Gas in das Schlafzimmer der Kinder des Schnittwarenhandlers Frey auf der Langestraße. Als Herr Frey abends nach

Hause kam, waren die drei Kinder bereits bewußtlos. Der Vater holte sofort ärztliche Hilfe herzu, und es gelang, die Kinder wieder zu sich zu bringen und die Lebensgefahr zu beseitigen.

Leipzig. Der 20 Jahre alte Kassier einer Versicherungsanstalt ist seit dem 16. Jan. spurlos verschwunden; man nimmt an, daß dem jungen Mann ein Unfall zugestoßen ist. Ein am Tage des Verschwindens durch den Kassierer beförderter Geldbrief mit 4000 Mark ist an den Adressaten gelangt, jedoch Mutmaßungen nach gewisser Richtung nicht angebracht sind.

Unter dem Verdachte, seine Ehefrau aufgehängt zu haben, nachdem ein Vergiftungsversuch fehlgeschlagen war, ist der Kernmacher Wilh. Limpert hier verhaftet worden. Limpert, welcher wegen Raubes schon eine Zuchthausstrafe verbüßt hat, unterhielt ein Liebesverhältnis und verbreitete lebhaft das Gerücht, daß seine Frau krank und lebensüberdrüssig sei, damit ein zunächst angenommener Selbstmord erklärlich erschein.

Chemnitz. Die freiwilligen Feuerwehren zu Chemnitz haben es unternommen, hier eine „Belagand-Stiftung“ ins Leben zu rufen, welche aus Beiträgen der weitesten Kreise der Bürgerschaft gebildet, dem hochverdienenden Branddirektor von Chemnitz überwiesen werden soll, damit dieser über die Verwendung der Stiftung zum besten der hiesigen Feuerwehren Bestimmung treffen kann.

Meerane. Die Auflösung der Filiale Meerane des Textilarbeiterverbandes wurde gestern abend in einer zahlreich besuchten Textilarbeiterversammlung mit Rücksicht auf die in letzter Zeit gegen die Filiale ergriffenen vereinspolitischen Maßnahmen beschlossen.

Crimmitschau. Wie berichtet wird, hatten die Fabrikanten Tausende von ausgewanderten deutschen Arbeitern evangelischer Konfession zurückzuführen geplant und der Gedanke soll seiner Verwirklichung schon sehr nahe gewesen sein. Man nimmt und wohl mit Recht an, daß die Streikleitung hiervon Kenntnis erhalten und daß dies der Hauptgrund für die Aufgabe des ungleichen Ringens gewesen ist. Von Crimmitschau aus wird die Meldung verbreitet: „Die Zahl der vorläufig arbeitslos Bleibenden wird von den Fabrikanten auf mindestens die Hälfte der Streikenden, das heißt auf 3500, beziffert.“ Das ist wohl übertrieben. Es kann sich nicht mehr um die Hälfte der ursprünglichen Anzahl der Streikenden handeln, sondern um die Hälfte der zuletzt noch ausständig gebliebenen, also um etwas über 2000, soweit sich im Augenblick übersehen läßt.

Dauernd ausgesperrt werden die Hauptagitatoren bleiben. Erst in etwa acht Tagen wird sich übersehen lassen, wieviel Arbeiter in die Fabriken aufgenommen werden können. Die jugendlichen Arbeiter Crimmitschauer, die sich an dem Streik beteiligten, fangen bereits an, das Streikgebiet zu verlassen. Am Mittwoch trafen mehrere jugendliche streikende Crimmitschauer Textilarbeiter in Plauen i. V. ein, erkundigten sich nach der dortigen Geschäftslage und der Zahl der Arbeitslosen, um eventuell in der Plauenschen Textilindustrie Arbeit zu finden, da sie in Crimmitschau keine Arbeit mehr bekommen. Für alle Fälle wird es die Pflicht der Arbeiterorganisationen im Reiche sein, welche die Crimmitschauer Streikenden ermutigt haben, fünf Monate in dem von vornherein aussichtslosen Kampfe zu verharren, den Notstand zu mildern. Die sozialdemokratische Presse hat ja schon vor Wochen verkündet, daß die Arbeiter von Crimmitschau, wenn sie unterliegen, nicht im Stiche gelassen werden würden. Es wird sich nun zeigen müssen, ob von dieser Seite Wort gehalten wird. Dem Vernehmen nach müssen zunächst noch eine größere Anzahl auswärtiger Arbeiter heringewonnen werden, da die getroffenen Engagements bindend sind. Den Crimmitschauer Industriellen werden noch täglich weitere Mittel zur Unterstützung zugeführt. So

bevolligte die Bremer Baumwollbörse vorläufig 15 000 Mark und der Bocholter Fabrikantenverein wöchentlich 3000 Mark. Wie aus Gera gemeldet wird, beschloßen die Vereinigten Sächsisch-Thüringischen Färber und Appreteure einstimmig, den Crimmitschauer Fabrikanten bis auf weiteres Unterstützung auch nach dem Streik zu gewähren.

Werdau. Die vor kurzem an die hiesige Spinnerei-Industrie und den Handel gerichtete Aufforderung zu Beiträgen für Anpflanzungsversuche von Baumwolle in den deutschen Kolonien hat das erfreuliche Resultat gehabt, daß der Industrie-Verein Werdau im Auftrage von 18 Spinnereifirmen, 8 Vertretern von Baumwollhäusern und einer Expeditionsfirma die Summe von 7200 Mark bei dem Kolonialwirtschaftlichen Komitee in Berlin zur Anmeldung bringen konnte.

Zwickau. Hier beginnt am 25. Januar eine auf vier Wochen berechnete Verhandlung gegen 20 Angeklagte aus verschiedenen Gegenden Deutschlands wegen Wechselkreierei x., deren Mittelpunkt Zwickau bildete. Gegen 100 Zeugen, darunter Bankdirektoren des In- und Auslandes sind geladen.

In Lauter bei Zwickau sollte die Beerdigung eines vor einigen Tagen verstorbenen 12-jährigen Schulmädchens, einer Stieftochter des Fabrikarbeiters Frey, stattfinden. Die Behörde untersagte jedoch in letzter Stunde das Begräbnis, da das Mädchen an den Folgen von Schlägen, die es in voriger Woche von ihrem Klassenlehrer erhalten hat, gestorben sein soll. Ob dieses Gerücht in irgend einer Weise begründet ist, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen, da erst das Ergebnis der gerichtlichen Section der Leiche abgewartet werden muß. Tatsache ist, daß das Mädchen bisher immer gesund gewesen war, seit der Züchtigung aber gekränkelt hat.

Schmaltz. Der Viehschmuggel und die Vaherei von Lebens- und Genussmitteln sind dank der erheblichen Vermehrung der Grenzbeamten und der gesteigerten Wachsamkeit der letzteren im Jahre 1902 und 1903 noch weiter zurückgegangen. In den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts war der Ertrag der hohen Strafen bei entdeckten Zollhinterziehungen noch sehr beträchtlich, indem von 1881 bis 1895 in Sachsen 8907 Personen zu Geldbußen und 59 Personen zu Freiheitsstrafen verurteilt wurden. Die Geldstrafen beliefen sich auf 588 743 Mark, die hinterzogenen Zollgefälle auf 57 574 Mark. Neben der Vermehrung der Grenzaußsichtsbeamten hat insbesondere auch die Herabsetzung der Wertzeit während der das aus Oesterreich in den sächsischen Grenzbezirk eingeführte Wies dort zu verbleiben hat, die „Schmuggelnotwendigkeit“ verringert.

Plauen i. V. Große militärische Winterübungen der 4. Infanterie-Division Nr. 40 finden am 10. und 11. Februar in hiesiger Gegend statt. An diesen Übungen wird auch das hiesige Regiment beteiligt sein.

An Stelle des seit längerer Zeit geplanten Lutherdenkmals, für welches bereits gegen 20 000 Mark durch freiwillige Spenden aufgebracht sind, soll nach einstimmigen Beschlüssen des Kirchenvorstandes der Luther-Parochie ein Lutherhaus errichtet werden, in welchem die Schwestern der Gemeindediakonie, ferner die kirchlichen Vereine der Gemeinde, Bibel- und Missionsstunden, Konfirmandenunterricht usw., ihre Heimstätte finden sollen.

Zum Uebertritt in die Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika haben sich von unserem 10. Infanterieregiment Nr. 134 insgesamt 15 Mann freiwillig gemeldet. Acht davon sind als feld- und tropendienstfähig befunden worden und haben ihre Einberufung stündlich zu erwarten.